

## Pressemitteilung

Leipzig, 14. Dezember 2007

Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland  
Ele Jansen, 03 41 / 600 16 20

### Regionale Solarbranche bündelt ihre Kräfte

#### „Solarvalley Mitteldeutschland“ hofft auf Spitzenclusterförderung vom Bund

Solarstrom soll ab dem Jahr 2015 günstiger angeboten werden als konventioneller Strom. Das ist das Ziel des gemeinsamen Antrags von 25 Solarfirmen, 12 Forschungseinrichtungen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie dem Clustermanagement der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland. Das »Solarvalley Mitteldeutschland« bewirbt sich um eine von fünf Förderungen im Spitzenclusterwettbewerb der Bundesregierung. »Wir wollen innerhalb der nächsten fünf bis sieben Jahre die Netzparität erreichen und die Photovoltaik zur bedeutendsten Energietechnologie dieses Jahrhunderts ausbauen«, sagt Dr. Hubert Aulich, Cluster-Sprecher und Vorstand der PV Crystalox Solar AG in Erfurt und Bitterfeld. Dafür sollen die Industriepartner und Forschungseinrichtungen in dem gemeinsamen Projekt vereint werden.

»Mitteldeutschland ist bereits die stärkste Solarregion in Europa«, sagt Klaus Wurpts, Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative. Die Photovoltaik sei einer der wichtigsten Zukunftstechnologien für die Region. Bereits seit 2001 initiierte und begleitete die Wirtschaftsinitiative Clusterprozesse in sechs Schwerpunktbranchen, was auch international auf große Resonanz stößt. Die mitteldeutsche Solarbranche verfüge über die kritische Menge an Unternehmen und Forschungseinrichtungen und bilde die Wertschöpfungskette vollständig durch ortsansässige Unternehmen ab, beurteilt Wurpts das Cluster. Im Jahr 2006 wurden 16 Prozent aller weltweit produzierten Solarzellen in der Region Mitteldeutschland gefertigt. Dies mache 80 Prozent der deutschen Produktion aus.

Die Forschungsförderung vom Bund würde die weitere Kostenreduzierung in der Solarzellenfertigung stark beschleunigen und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten«, meint Dr. Jörg Bagdahn, Leiter des Fraunhofer-Centrums für Silizium-Photovoltaik CSP in Halle. Die steigenden Energiepreise und die Verknappung fossiler Ressourcen seien treibende Faktoren bei der Entwicklung und Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Das seien zunächst zwar sonnige Aussichten für

die Photovoltaikindustrie, allerdings bleibe es eine Herausforderung für die Branche, photovoltaisch erzeugten Strom innerhalb der nächsten Jahre zu gleichen Preisen wie konventionellen Strom anzubieten. Um langfristig wettbewerbsfähig zu sein, gelte es auch, den Innovationsvorsprung zur asiatischen Konkurrenz auszubauen, fordert Bagdahn weiter. Deshalb nehmen die Ausbildung im Bereich Photovoltaik an den Hochschulen und die Qualifizierung von technisch-wissenschaftlichem Personal in der Region einen zentralen Platz im Spitzenclusterantrag ein.

Seitens der Wissenschaft sind neben dem Fraunhofer CSP in Halle auch Forschungsinstitute und Hochschulen aus Halle, Erfurt und Dresden in den Antrag eingebunden. Aus der Industrie haben sich unter anderem die Solargrößen ersol, Q-Cells, PV Silicon, Roth&Rau, solarworld, sunways, Wacker Schott Solar und von Ardenne an dem Antrag beteiligt. »Photovoltaikfirmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette sind mit eigenen Forschungsvorhaben eingebunden und präsentieren sich als geschlossene Branche am Standort Mitteldeutschland«, lobt Bagdahn. »Das größte europäische Solarforschungszentrum Fraunhofer ISE ist als strategischer Partner in diese Aktivität eingebunden«, freut sich Prof. Dr. Gerhard Willeke, stellvertretender Leiter des CSP und Koordinator des Photovoltaikbereichs am ISE.

Aus den am 3. Dezember eingereichten Anträgen werden zunächst 15 Kandidaten in die engere Auswahl gezogen. Das Ergebnis, welcher Clusterantrag den Zuschlag erhält, wird für Sommer 2008 erwartet. Das Bundesforschungsministerium will mit dem Spitzenclusterwettbewerb Kooperationen aus Wissenschaft und Wirtschaft fördern und so Netzwerken Wettbewerbsvorteile verschaffen. Hierzu wurden gemeinsame Strategien formulieren, die an den Stärken der regionalen Branche ansetzen und ungenutzte Entwicklungspotenziale ausschöpfen. Vorgesehen sind drei Wettbewerbsrunden in einem zeitlichen Abstand von etwa ein bis anderthalb Jahren. Pro Runde stellt das BMBF Fördermittel in einer Höhe von bis zu 200 Mio. Euro für bis zu fünf Spitzencluster zur Verfügung.

**Informationen:** [www.solarvalley.org](http://www.solarvalley.org)  
[www.spitzencluster.de](http://www.spitzencluster.de)  
[www.mitteldeutschland.com](http://www.mitteldeutschland.com)



Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland  
Ele Jansen, 03 41 / 600 16 20

**Kontakt:**

Ele Jansen, Kommunikation  
Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland GmbH  
Nikolaistraße 28-32, 04109 Leipzig  
Tel.: +49(0) 341 600 16 20  
Fax: +49 (0) 341 600 16 13  
E-Mail: [jansen@mitteldeutschland.com](mailto:jansen@mitteldeutschland.com)  
Web: [www.mitteldeutschland.com](http://www.mitteldeutschland.com)

Jasmine Ait-Djoudi, Öffentlichkeitsarbeit/PR  
Fraunhofer-Centrum für Silizium Photovoltaik CSP  
Walter-Hülse-Str. 1, 06120 Halle  
Tel: +49(0) 345 55 89 213  
Fax: +49(0) 345 55 89 101  
E-Mail: [jasmine.ait-djoudi@iwmh.fraunhofer.de](mailto:jasmine.ait-djoudi@iwmh.fraunhofer.de)  
Web: [www.iwmh.fraunhofer.de](http://www.iwmh.fraunhofer.de)

Sandy Cremer  
PV Crystalox Solar AG  
Wilhelm-Wolff-Str. 25, 99099 Erfurt  
Tel: +49(0)361 600 85 900  
E-Mail: [sandy-cremer@pvcrytalox.com](mailto:sandy-cremer@pvcrytalox.com)  
Web: [www.pvcrytalox.com](http://www.pvcrytalox.com)